

K u m m , w i s p ä l e n !

K u m m , w i s p ä l e n !

Plattdüütsches Spälwark för Lütte un Grote

Gisela Stein
Wieans de Lütten tau Grote warden

Personen



Bär Mischka



Fuchs Rotpelz



Wolf Isegrimm



Hahn Singeschön



Frosch Quak



Igel Schnauf



Maus Fine

Zimmer in einem Häuschen

(Auf der Bühne befindet sich ein Herd mit Kochtöpfen und einer Bratpfanne. In der Mitte des Raumes steht ein Tisch mit 4 Stühlen, rechts an der Seite ein Ofen, vor dem Holz liegt.)



1. Auftritt

(Ein Frosch klopft zaghaft an die Tür. Als sich niemand meldet, betritt er den Raum und schaut sich neugierig um.)



Kein-ein dor? Hallo, is hier einer? Wecker wohnt in dit Hus?

(Nachdem er alles betrachtet und sich keiner gemeldet hat, beschließt er zu bleiben.)

Na, wenn dat so is, denn kann ik mi dat je gemütlich maken. Taun Läben is allens dor: Aben, Hierd, Holt, Kokpött, Pann... Hier kann ik mi woll fählen.

(Er beginnt am Herd zu hantieren.)

2. Auftritt

(Eine Maus klopft an.)



Is hier einer in?

Kumm rin!



(Die Maus tritt ein.)



Gauden Dach, ik bün man allein hier. Ik bün Quak, de Pogg.



Ik bün Fine, de Mus. Gauden Dach, Quak. Kann ik bi di wahren?
Buten is dat so kolt. Ik kann di ok helpen. Ik hal di Kuurn, denn köenen wi
Kauken un Brot backen.

Man tau, denn bün ik nich so allein. Tau tweit is dat vül lustiger.



(Der Frosch kocht weiter, die Maus deckt den Tisch.)

3. Auftritt

(Es klopft. Der Hahn tritt ein.)



Gauden Dach ok. Puh, is dat buten kolt! Ik heff nicks mihr tau bieten un tau bräken funnen. Kann ik nich bi juuch bliewen? Ik slap ok up' n Hoff. Un morgens kann ik juuch wecken, denn ik bün de beste Sänger in disse Gegend.

Dorüm heit ik ok Singeschön.

(Maus und Frosch begrüßen ihn.)



Kumm rin! Wi freuen uns. Hier is noch vül Platz. Nu sünd wi all tau drütt.

Wenn du uns hen un wenn wat vörsingst, ward dat noch gemütlicher.



(Der Hahn macht sich am Ofen zu schaffen, die anderen beiden gehen ihrer Beschäftigung nach.)

4. Auftritt

(Es klopft wieder, der Igel tritt ein.)



Gauden Dach. Wecker wahnt in dit Hüüsken?

(Die Tiere begrüßen ihn und stellen sich vor.)

Ik bün Quak.



Ik heit Fine.

Un ik bün Singeschön.



Un ik bün Schnauf, de Swienägel. Ik heff nich Fell un Feddern, œwer 'n Stachelkleed. Ik kann juuch dat Hus bewachen un Deif verjagen.



Dat is gaut. Blief man hier, för di is ok noch Platz.
Ik kann för juuch Holt un Warer halen.

Ik hal dat Kuurn un Hawermähl. Wi bruken dorvon bannig väl.



Ik back denn´ Kauken un ok Brot. So hebben wi hier gor kein Not.

Ein schönes Leed ward ji woll moegen. Dorbi koent ji juuch eis wat hoegen.



*(Der Hahn singt das Lied „Lütt Matten, de Has“.
Dazu können Maus und Igel tanzen und der Frosch klatschen.)*



Ik gah na buten, holl nu Wach de ganze Nacht, bet kümmt de Dach.

(Er geht nach „draußen“, kommt aber erschrocken zurück.)

O weih, o weih, de Voss steiht vör de Dör! Helpt mi, wi münten allens verrammeln.!

*(Maus, Hahn und Igel schieben Stühle vor die Tür.
Dann schaut die Maus aus dem Fenster.)*



Maakt rasch! Maakt rasch! Dor kümmt ok noch Isegrimm, de Wulf.

(ängstlich)

Nu geht uns dat an denn´ Kragen.

5. Auftritt

(Fuchs und Wolf haben sich vor die Tür gestellt und klopfen laut an.)



Ik bün Isegrimm, ik heff scharpe Tähnen. Müs pack ik,
Poggen knack ik, Swienägels biet ik, Gockels riet ik.

Hau af, Isegrimm! Kratz uns nich de Dör twei! De blifft tau! Ji kaamt hier nich rin.
Ji hefft juuch wedder wat Leeges utluert.



(Er spricht mit schmeichelnder Stimme.)

Wecker will juuch denn wat Leeges daun? Wi willen blot mit juuch ‘n bäten
Fuscherhahn spälen.
De Hahn kann uns dorbi wat vörsingen. Ik weit ok noch wat anners taun Spälen.

(Er lacht höhnisch.)

(Der Igel geht zur Tür.)



Ji kaamt hier nich rin. Wi weiten, wat ji vörhefft. Haut af!

6. Auftritt

(Wolf und Fuchs drücken mit Kraft gegen die Tür, jedoch vergeblich. Der Bär kommt.)



Gaut, dat du kümmt, Mischka. Du mööst uns helpen.
Wi schaffen dat nich allein. In dit Hus giff dat ganz wat Lustiges:
Ein lütt Mus mahlt Hawermähl, ein Pogg backt Kauken un Brot,
ein Swienägel snitt Speck för de Pann, un - nu holl di fast - ein Gockel
singt Leeder!

Na, dat is 'n Spijök! Dat mütt ik seihn. Nu lat mi eis ran an de Dör!

(Er wummert heftig gegen die Tür.)



Wecker is nu dor?

Los, maakt up! Süß krach ik de Dör in!



Ik, Mischka, de krösig Bär!

Wat maakst du för'n Larm?
In'n Aben föllt de Kauken tausamen.



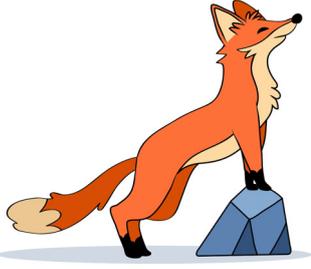
Wäs man nich so kröensch! Treck af, süß peer ik di in't Krüz!
Wat büst du för'n Prahsack! Glieks kam ik rut un steck di de Snut bläudig.

Dee willen uns nich rinlaten. Wi münnen dat tauhop versäuken.



*(Der Bär stützt sich auf den Wolf,
der wiederum auf den Fuchs.
Zugleich stemmen sie sich gegen
die Tür und rufen:)*

Taugliek! Taugliek! Hau ruck! Hau ruck!

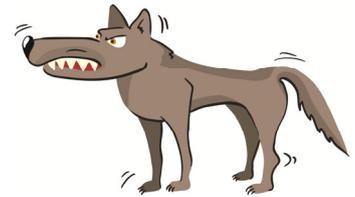


Nee, nee, nee! Soans geiht dat doch nich! Bi disse Maracherie riet ik mi noch mien schönes rodes Fell twei. Ahn mi!

*(Er stellt sich abseits
und wischt sich den Schweiß von der Stirn.)*

Mi krachen all de Rippen. Mischka, du maakst dat gor tau groff.
Lat mi los! Ik heff de Snut vull. Ik hau af.

(Er rennt davon.)



Lat em lopen! Wi schaffen dat ok ahn em.
Man tau, Mischka, lat di nich unnerkriegen!

Säuk einen Stauhl orrer 'ne Bänk, dat ik œwer de Dör rœwerlangen kann.



Wat sall ik? De swore Bänk släpen? Ik heff all so kein Pust mihr.
Dat mak man allein!

(Er läuft davon.)

7. Auftritt

(Während dieses Gesprächs haben die kleinen Tiere sich miteinander pantomimisch verständigt und sich „bewaffnet“.

Der Frosch trägt einen Krug mit Wasser, der Igel einen Feuerhaken, die Maus einen langen Kochlöffel und der Hahn einen Stock.)

Wenn ik di kriech tau faten, warst du - plitschplatsch - begaten.



Dien Poten war ik „straken“. Ut Iesen is mien Haken.

Un ik garf di dat Fell mit disse grote Kell.



Mien Schacht is bannig lang. Sühst du em, ward di bang‘.

*(Sie stoßen die Tür auf und vertreiben den Bären.
Glücklich kehren sie zurück und räumen auf.)*

8. Auftritt



Dee hebben wi dat œwer gäben! So rasch kamen sei nich wedder.

Dat mütten wi fiern. Ik hal nu den Kauken ut denn‘ Aben.



Un ik hal wat tau drinken.



Kummt, lat uns danzen un fröhlich sin!
Wi laden all in, dee mit uns in Fräden un Fründschaft läben willen.



(Es können nun folgende Tiere noch hinzukommen: der Hase, das Eichhörnchen, der Uhu, der Specht u.a. Alle singen und tanzen zu der Melodie „Lott is dot“.)

alle Tiere

Wi hebb'n dat schafft, wi hebb'n dat schafft,
de Groten sünd verdräben.
Dat schad ehr nicks, dat kümmt dorvon,
sei wullen uns an't Läben.
Ein, twei, drei, vier,
nu danzen wi un springen wi,
kein-ein verfiert uns mihr.

Worterklärungen

| Plattdeutsch | Hochdeutsch |
|--------------|------------------------------|
| Aben | Ofen |
| Deif | Dieb |
| kroensch | stolz, eigensinnig |
| kröesig | kräftig, stark |
| Maracherie | schwere, angestrengte Arbeit |
| Pogg | Frosch |
| Prahlsack | Angeber |
| Schacht | Stock, Knüppel |
| Swienägel | Igel |
| swor | schwer |

Hinweise zur Aufführung

Bühnenbild und Requisiten

Es ist empfehlenswert, die Handlung ohne komplizierte Bühnenveränderungen ablaufen zu lassen. Rechts im Hintergrund befindet sich ein kleiner Herd mit Kochtöpfen, einer Bratpfanne, Kuchenformen, Kochlöffeln u.a. Daneben kann ein Schränkchen mit Mehl, Zucker, Kaffeegeschirr, Milch- und Wasserkrug stehen. In der Mitte des Raumes steht ein Tisch mit vier Stühlen. Ein großer Ofen kann aus Pappe angefertigt werden und sich links im Hintergrund befinden. Davor liegen Holz, ein Feuerhaken und ein langer Stock. Da für den Auftritt der großen Tiere die Bühne nicht verändert werden soll, ist es wichtig, dass rechts oder links im Vordergrund der Bühne eine Tür (evtl. aus Pappe) vorhanden sein muss, vor der sich die Auftritte 5 und 6 abspielen. Auch ein Fenster, durch das die Maus „nach draußen“ schaut, sollte in der Kulisse an der Tür angedeutet werden.

Kostümvorschläge

- | | |
|---------------------|--|
| Frosch | - grüne Leggings, Kappe mit Froschmaul |
| Maus | - graue Leggings, Schwanz, Kappe mit Mausohren |
| Igel | - schwarze Leggings, Shirt mit Stacheln, Kappe mit Igelschnauze |
| Hahn | - gelbe Leggings, braunes oder weißes Shirt, bunte Schwanzfedern, Kappe mit Schnabel |
| Fuchs, Wolf und Bär | - dunkle Leggings, Fell aus Anoraks, an den Kapuzen Ohren |

Musik

Wi hebb'n dat schafft
Lütt Matten

Wi hebb'n dat schafft

Wi hebb'n dat schafft, wi hebb'n dat schafft, de Groten sünd ver - drä - ben.
Dat schad ehr nicks, dat kümmt dor-von, sei wul - len uns an't Lā - ben.
Ein, twei, drei, vier, nu dan - zen wi un
sprin - gen wi, kein - ein ver - fiht uns mihr.

The image shows a musical score for the song 'Wi hebb'n dat schafft'. It consists of four staves of music in a treble clef with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. The first staff has the lyrics 'Wi hebb'n dat schafft, wi hebb'n dat schafft, de Groten sünd ver - drä - ben.' The second staff has 'Dat schad ehr nicks, dat kümmt dor-von, sei wul - len uns an't Lā - ben.' The third staff has 'Ein, twei, drei, vier, nu dan - zen wi un' and the fourth staff has 'sprin - gen wi, kein - ein ver - fiht uns mihr.' The music is written in a simple, folk-like style with eighth and quarter notes.

Wi hebb'n dat schafft, wi hebb'n dat schafft,
de Groten sün verdräben.
Dat schad ehr nicks, dat kümmt dorvon,
sei wullen uns an't Läben.
Ein, twei, drei, vier,
nu danzen wi un springen wi,
kein-ein verfiht uns mihr.

Melodie: Niederdeutsches Liederbuch. Hinstorff. Rostock 1981, S. 97
Text: Gisela Stein

Lütt Matten

Lütt Mat - ten, dei Has', dei makt sick ein Spaß , hei
wier bie't Stu - die - ren, dat Dan - zen tau lih - ren, un
danzt ganz al - lein up dei ach - ter - sten Bein.

1. Lütt Matten, dei Has',
dei makt sick ein Spaß,
hei wier bie 't Studieren,
dat Danzen tau lihren,
un danzt ganz allein
up dei achtersten Bein.
2. Kem Reinke, dei Voß,
un dacht: Dat 's 'ne Kost!
Un seggt: "Lütte Matten,
so flink up dei Padden?
Un danzt hier allein
up dei achtersten Bein?"
3. Kumm, lat uns tausam'n,
ick kann as dei Damen,
dei Kreih, dei spält Fiedel,
denn geht dat kandidel,
denn geht dat mal fein
up dei achtersten Bein!"
4. Lütt Matten gew Pot,
dei Voß beet em dot
un sett't sick in'n Schatten,
verspiest den lütten Matten.
Dei Kreih, dei kreeg ein
von dei achtersten Bein.

Aus : Niederdeutsches Liederbuch. Hinstoff. Rostock 1981, S. 37 f.
Text: Klaus Groth